

Tweet < 0

Gefällt mir < 5

0



Artikel

Bildergalerie

Eine Sternstunde des weißen Blues

„Hamburg Blues Band“ mit Chris Farlowe und Arthur Brown im Musikclub „Hirsch“ - 09.12. 18:26 Uhr

NÜRNBERG - Drei lebende Blues-Legenden erlebt man selten bei einem Konzert auf einer Bühne. Im „Hirsch“ war dazu Gelegenheit, denn die „Hamburg Blues Band“ gab sich mit illustren Gästen die Ehre: den Sängern Chris Farlowe und Arthur Brown sowie dem Gitarristen Clem Clempson.

Bilderstrecke zum Thema



Hammerhart: Die "Hamburg Blues Band" im Hirsch

Eine mit illustren Gästen verstärkte "Hamburg Blues Band" zelebrierte im Nürnberger Musikclub "Hirsch" eine Sternstunden des weißen Blues. Mit am Start waren die Sänger Chris Farlowe und Arthur Brown sowie der Gitarrist Clem Clempson.

Der ehemalige „Colosseum“- und „Humble Pie“-Saitenhexer Clempson ist es auch, der im Bluesrock-Konzept der „Hamburg Blues Band“ — Bandgründer Gert Lange (vc, gt), Adrian Askew (key), Hans Wallbaum (dr) und Michael „Bexi“ Becker (bs) — als Leadgitarrist den Klebstoff und Motor der Gruppe darstellt. Seine abgehobenen Soli erinnern an die Artrock-Hochzeiten der 1960er und frühen 1970er Jahre, an jene Zeit, als die Genre Grenzen aufgehoben schienen und musikalisch (fast) alles möglich v

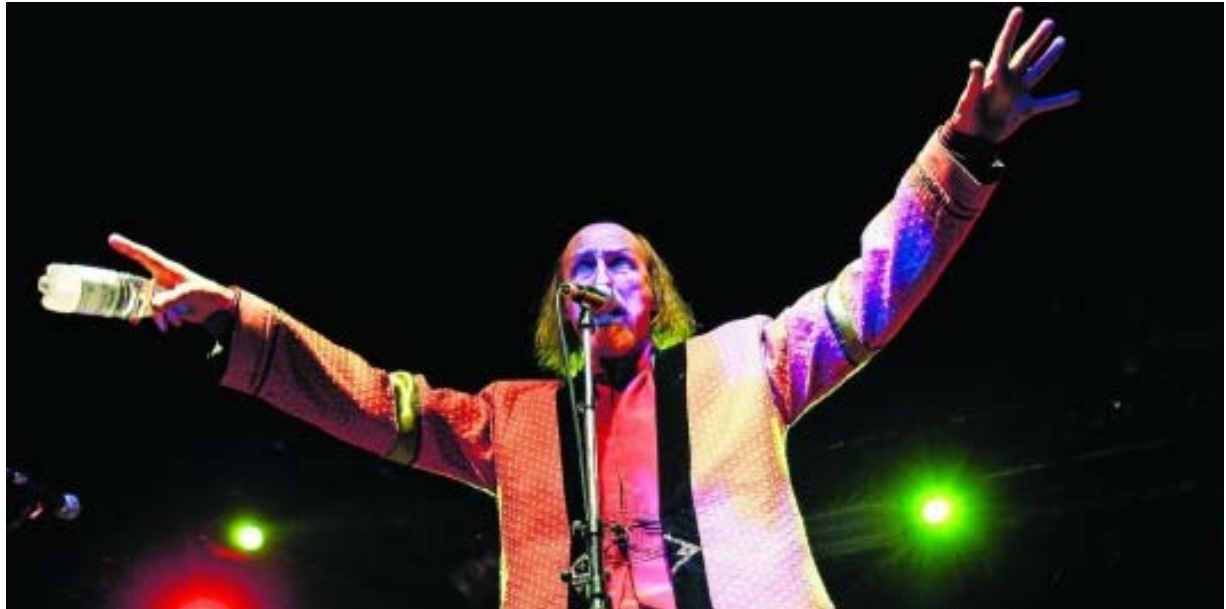
Auch die Gastsänger bei der aktuellen Deutschland-Tournee sind höchst lebendige Relikte jener bis h stilprägenden Rock- und Bluesepoche: Chris Farlowe steht für den „weißen Blues“ von der britischen Insel, dem er vor Jahrzehnten mit unverwechselbarer Stimme und starker Bühnenausstrahlung seiner Stempel aufdrückte.

You are one step away from helping Aissata and other local health workers help more kids.

Während Farlowe nach wie vor für traditionellen Bluesrock steht, lebt Arthur Brown sein Paradiesvogel-Image lustvoll als je zuvor. Sein Intro serviert der 69-Jährige in mystischer Schamanen-Verkleidung — und auch unverkleidet erinnert er an eine abenteuerliche

atomisiert, auch Browns eigener Chartserfolg „Fire“ kommt nicht ungeschoren davon und verwandelt : in ein faszinierendes Inferno aus irrwitzig schnellen E-Gitarren-Läufen (Clempton), exaltiertem Röchel Schrei-Gesang und so grandiosen wie gnadenlosen Grooves.

Dass Arthur Brown mit seiner Gigantenstimme auch auf der Opernbühne keine schlechte Figur gemacht hätte, verstärkt das Gefühl, einer magischen Sternstunde beizuwohnen. Hammerstark.



Große Geste, exaltierte Bühnenshow: Arthur Brown im „Hirsch“.

Foto: Hans von Draminski

Tweet 0

Gefällt mir 5

0    

Hans von Draminski

NÜRNBERGER
Nachrichten

weitere Meldungen aus dem Ressort: Kultur



09.12. 15:58 Uhr

Übersinnliche Magie in der Nürnberger Kunsthalle



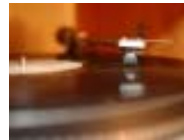
09.12. 12:16 Uhr

Sternstunde des organisierten Soundchaos



09.12. 07:07 Uhr

Die Kellys mit ganz viel Mut zum Edelkitsch 



09.12. 06:58 Uhr

Nürnberger Künstlerhaus wird zum Szenetreff



09.12.11

Die deutsche Seele hat nicht nur Abgründe



09.12.11

Kunstwerke führen ein Klangleben